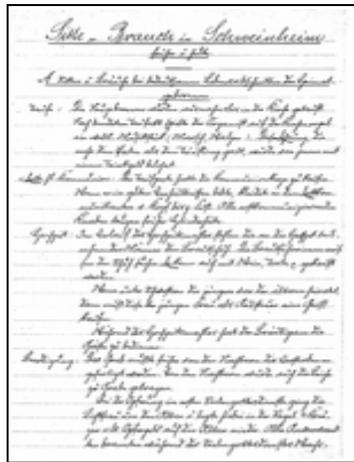




## Sitte und Brauch im alten Schweinheim



### Nach einer handschriftlichen Aufzeichnung aus alten Zeiten

#### *Sitten und Bräuche bei bedeutsamen Lebensabschnitten der Heimatgeborenen* Taufe:

Die Neugeborenen wurden ausnahmslos in der Kirche getauft. Nach beendetem Taufakt spielte der Organist auf der Kirchenorgel ein weltliches Musikstück (Marsch, Walzer). Diese Ehrung, die mehr dem Paten als dem Täufling galt, wurde von jenen mit einem Trinkgeld belohnt.

#### *Erste hl. Kommunion:*

Der Taufpate hatte die Kommunionkerze zu kaufen. Wenn er in guten Verhältnissen lebte, kleidete er den Erstkommunikanten v. Kopf bis z. Fuß. Alle erstkommunizierenden Knaben trugen früher Zylinderhüte.

#### *Hochzeit:*

Im Verlauf des Hochzeitsmahles stehlen die an der Hochzeit teilnehmenden Männer den Brautschuh. Die Brautführerinnen müssen den Schuh suchen. Er kann auch mit Wein, Torte usw. ausgelöst werden.

Wenn unter Schwestern die jüngere vor der älteren heiratet, dann muss diese der jungen Frau als Aussteuer eine Geiß kaufen. Während des Hochzeitsmahles hat der Bräutigam die Gäste zu bedienen.

#### *Beerdigung:*

Das Grab musste früher von den Nachbarn des Verstorbenen gefertigt werden. Von den Nachbarn wurde auch die Leiche zu Grabe getragen. Bei der Opferung im ersten Seelengottesdienste ging die Lichtfrau um den Altar und legte hierbei in der Regel 4 Kreuzer als Opfergeld auf den Altar nieder. Alle Anverwandten brannten während des Seelengottesdienstes Wachskerzen.

#### *Sitten und Bräuche an bestimmten Tagen und zu verschiedenen Zeiten des Jahres*

##### *Fronleichnam:*

Während der gottesdienstlichen Handlungen trugen die Ministranten Buchskränze auf dem Kopfe. Sie sowie die Blumenstreumädchen wurden am Fronleichnamstage mit Rosenwecken beschenkt.

##### *Johannistag:*

Auf dem prächtigen Aussichtsberge „Erbig“ loderte am Vorabend ein weithin leuchtendes Johannisfeuer.

##### *Ostern:*

Paten und Patinnen beschenkten die Kinder mit gebackenen Osterhasen, mit farbigen Ostereiern und mit Bubenschenkeln.

##### *Erntebrauch:*

Der letztheimfahrende Erntewagen war mit einem Fichtenbäumchen geschmückt, das über das Scheuort genagelt wurde.

##### *Kirchweihfest:*

Auch in Schweinheim wurde früher von den Burschen die Kirchweih geholt und wieder begraben. Das Kirchweihholen ging in der Weise vor sich, daß die Burschen unter Musikbegleitung mit Bierfass, Weinflaschen, Hacke, Schippe, Fahne vom Dorfeingang durch die Ortsstraßen ins Wirtshaus zogen. In umgekehrtem Zuge erfolgte das Begraben der Kirchweih. Am Ausgange des Dorfes gruben die Burschen ein Loch in die Erde, warfen Flaschenscherben hinein und bedeckten diese unter Klagegeheul.

Am Kirchweihmontag wurde ein Hammel, den die Kirchweihburschen ankauften, ausgetanzt. Im Saale brannte während des Tanzes eine Kerze, in welche ein Geldstück eingedrückt war. Das Tanzpaar hatte den Hammel errungen, wenn neben dem beim Tanz das heiß gewordene Geldstück von der Kerze herniederfiel.

##### *Gewitter:*

Bei heranziehenden Gewittern mussten vom Messner die Glocken geläutet werden. Noch heute besteht in manchen Familien der abergläubische Brauch, Birkenreisig vom Straßenschmuck an Fronleichnam unter die Dachsparren der Scheune zu stecken, damit der Blitz nicht einschlägt.

##### *Stall:*

In jedem Stall hing früher ein Weihwasserbehälter. Über die Stalltüre machte man in den Tagen vor dem 1. Mai mit Kreide 3 Kreuze und schrieb zwischen diese die Buchstaben K.M.B. Dadurch glaubte man die Tiere im Stalle gegen Hexen geschützt.

##### *Bürgermeisterwechsel:*

Beim Dienstantritt des neugewählten Bürgermeisters wurde vor dessen Hause eine hohe, schlanke Fichte aufgestellt, deren Giebel mit bunten Bändern geschmückt war. In stattlichem Zuge mit Vorreitern an der Spitze marschierten die Wähler vor die Wohnung des neuen Bürgermeisters und beschenkten diesen mit Bund und Wein.

Ob das alles so stimmt, kann man heute nicht mehr nachvollziehen. Unser Verstorbenes Ehrenmitglied Josef Syndikus äußerte seine Zweifel. Seine Bemerkung bei diesem handschriftlichen Dokument: „Dichtung und Wahrheit“.

## Zahlreiche Corona-Schutzmaßnahmen können entfallen.

In unserer Region sind seit Sonntag, 3.4.22 die meisten Corona-Schutzmaßnahmen im Alltag entfallen und nur noch wenige vorgehen. Die Maskenpflicht besteht weiterhin in Arztpraxen, Bussen und Bahnen. Unabhängig von diesen staatlichen Regeln können Firmen, Geschäfte nach Hausrecht weiterhin Vorgaben, wie die Maskenpflicht, beibehalten.

Wir bitten deshalb die Besucher beim Eintritt in unsere Geschäftsstelle eine Maske zu tragen. Auf's Händeschütteln wollen wir weiterhin verzichten.

Unser **Handballbuch** ist ausverkauft. Nachbestellungen in der Druckerei sind möglich. Allerdings müssten dann mindestens 20 Nachbestellungen zusammenkommen.

Ab Ende April darf wieder gerätselt werden. Wir starten dann mit einem neuen monatlichen **Heimaträtsel** unter dem Motto: „Kennst Du Dein Aschaffenburg!“ Rätseln Sie mit. Es gibt interessante Bücher zu gewinnen.

## Rituale, Bräuche heutzutage

Das Ausüben von Bräuchen kann das Gemeinschaftsgefühl stärken, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gruppe schaffen und Sicherheit geben. Bräuche verbinden und erhalten die Gemeinschaft.

In unserer Kultur ist es üblich, dass wir uns mit einem Händedruck begrüßen. Der Händedruck als symbolische Handlung zeigt, wir gehen aufeinander zu und nehmen uns bewusst wahr. Der Ablauf dieses Rituals ist uns vertraut, weil er nach bekannten Regeln verläuft. Ein Ritual ist also ein beobachtbares Handeln, das Menschen in einer bestimmten Situation immer wieder tun. Dabei ist das Ritual immer mit einem bestimmten Zeichen verbunden. Die ausgestreckte Hand zeigt meinem Gegenüber, dass ich ihn mit einem Händedruck begrüßen möchte. Das Anzünden einer Kerze wird auf der Geburtstagstorte z.B. zu einem Ritual, weil ein besonderer Sinnzusammenhang damit verbunden ist.

Rituale sind viel mehr Ankerpunkte im Leben, die Stabilität geben und an denen sich viele andere Abläufe ausrichten können. Besonders wichtig sind Rituale, weil Sie eine Struktur verleihen.

Von unserer Jahresgabe „Schweinheimer Geschichte 2006 bis 2010“ sind noch Exemplare vorhanden, die von unseren Mitgliedern kostenlos abgeholt werden können.

Der zweite Band „Schweinheimer Geschichte 2011 bis 2015“ ist auch verfügbar, der gegen einen Unkostenpreis erstanden werden kann. Der dritte Band „Schweinheimer Geschichte 2016 bis 2020“ ist derzeit in Arbeit.

Die **Jahreshauptversammlung** haben wir für Ende Juni terminiert. Das genaue Datum wird noch bekanntgegeben.

Im Herbst haben wir auch eine **Busfahrt** vorgesehen. Der Termin steht dann im Mitteilungsblatt.

**Bleiben Sie gesund! Und ... erholsame Osterfeiertage**  
wünschen Ihnen die beiden Vorsitzenden  
**Karl Heinz Pradel und Günther Sommer**